

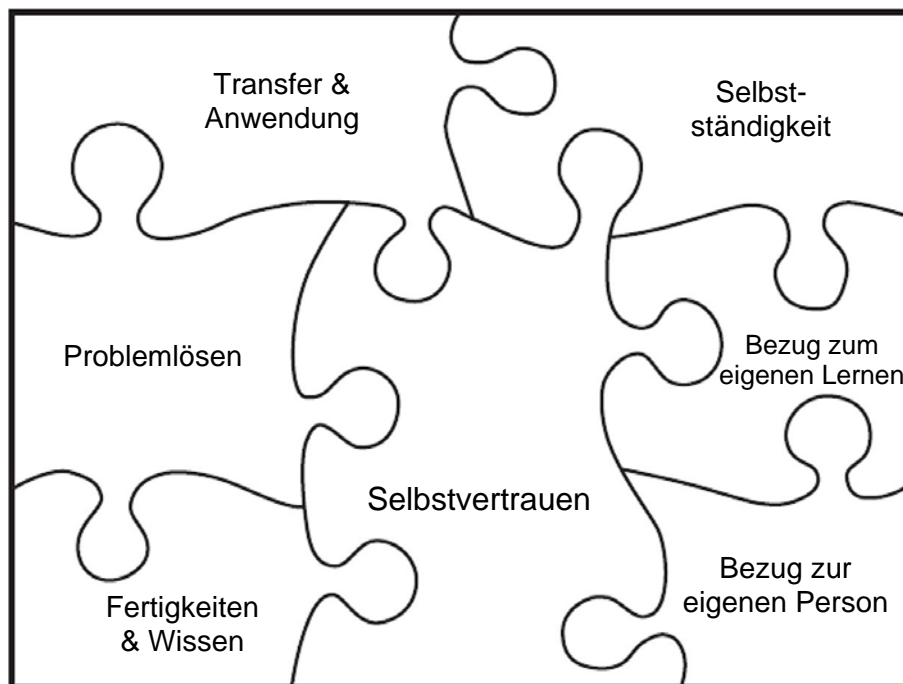
# Ein ganzheitliches Kompetenzkonzept – gerade für schwache Lernende

Hansruedi Kaiser

April 2008

Diskussionen darüber, über welche Ressourcen Lernende verfügen müssen, damit sie eine bestimmte Kompetenz zeigen können, kreisen meist um einzelne fachliche Fertigkeiten und Wissensbestandteile. Diese Fertigkeiten und Wissensbestandteile sind aber allein unnütz. Nur wenn die Lernenden sie adäquat zur Bewältigung realer beruflicher Handlungssituationen einsetzen können, verfügen sie über die entsprechende Kompetenz.

Was dazu über fachliche Fertigkeiten & Fachwissen hinaus noch alles für weitere Ressourcen gegeben sein müssen, ist in Figur 1 in Form eines Puzzles zusammengefasst. Am linken Rand finden sich die eher kognitiven Ressourcen. Die Ressourcen am rechten Rand und in der Mitte sind eher affektiver Natur.



Figur 1: Puzzleteile eines ganzheitlichen Kompetenzkonzepts

## 1 Kognitive Ressourcen

### 1.1 Fachliche Fertigkeiten und Fachwissen

Selbstverständlich müssen die Lernenden über entsprechende Fertigkeiten und entsprechendes Wissen verfügen, damit sie berufliche Handlungssituationen adäquat angehen können. Damit sie diese Fertigkeiten und das Wissen auch einsetzen können, benötigen sie darüber hinaus auch noch ein paar weitere kognitive Ressourcen.

## 1.2 Problemlösen

Einmal ist entscheidend, dass die Lernenden von den Aufgaben, welche sich aus den Situationen ergeben, nicht einfach überwältigt werden, sondern diese strukturiert angehen können. V.a. wenn eine Situation neue Elemente enthält, die nicht einfach mit der üblichen Routine bewältigt werden können, sind bewusst einsetzbare Problemlösestrategien zentral.

## 1.3 Transfer und Anwendung

Jede berufliche Handlungssituation ist in ihrer Art einmalig. Fertigkeiten und Wissen lassen sich daher nie genau „nach Rezept“ einsetzen, sondern ihr Einsatz muss immer der Situation angepasst werden. Das setzt einerseits geeignete Vorgehensweisen für eine solche Anpassung voraus. Andererseits sind dazu aber auch viel Erfahrungen mit unterschiedlichsten Situationen und ihren ganz spezifischen Anforderungen notwendig.

## 2 Affektive Ressourcen

### 2.1 Selbstvertrauen

Eine ganz zentrale Rolle spielt das Selbstvertrauen. Die Lernenden müssen sich zutrauen, die an sie gestellten Forderungen zu bewältigen. Dieses Selbstvertrauen ist gerade bei sogenannten schwachen Lernenden meist unterentwickelt. Oft ist es nicht so, dass sie nicht über das notwendige Wissen und die notwendigen Fertigkeiten verfügen würden. Sondern sie trauen sich einfach nicht zu, diese einzusetzen, eine Lösung zu versuchen. Ganz zentral ist deshalb die Arbeit an diesem Selbstvertrauen. Lernende, welche zuwenig davon haben, können hier nur Fortschritte machen, wenn sie sorgfältig über kleine und grössere Erfolgserlebnisse Schritt um Schritt Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen.

### 2.2 Selbstständigkeit

Keine Situation ist völlig identisch mit der vorhergehenden. D.h. auch bei einer bereits gut entwickelten Kompetenz sehen sich Lernende immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Diese können sie nur bewältigen, wenn sie bis zu einem gewissen Grad in der Lage sind, selbstständig weiterzulernen, ihre Kompetenz selbstständig weiterzuentwickeln.

### 2.3 Bezug zum eigenen Lernen

Dies setzt voraus, dass sie eine Vorstellung davon haben, wie sie selbst am besten Lernen, welche Unterstützung sie brauchen, welche Art von Lernaktivitäten ihnen helfen. Nur dann können sie effektiv und effizient ihre Kompetenz lebendig erhalten und weiterentwickeln.

### 2.4 Bezug zur eigenen Person

Und zu guter Letzt ist effizientes Lernen und überzeugtes Handeln nur möglich, wenn die ganze Person dahinter steht. Wichtig ist deshalb, dass die Lernenden reflektieren, warum sie eigentlich diese Ausbildung machen, was ihnen an der damit verbunden Arbeit Spass macht und wo ihre Stärken und Schwächen liegen.

### 3 Literatur

Marr, B., Helme, S. & Tout, D. (2003) **Rethinking Assessment. Strategies for holistic adult numeracy assesment. A resource book for practioners, policy makers, resaerches and assessors**, *Language Australia*.